

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 65 (1971)
Heft: 12

Artikel: Die Guerillas schauen auf China
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-141961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in einer Zelle für illegale Einwanderer aus Mozambique. Mein schwarzer Gefährte (ein früherer Insasse des Lagers) war die Nacht über in einer anderen Zelle. Man gab uns ein gutes Nachtessen, nur mußten wir es in der Dunkelheit verzehren. Es gibt kein Licht in den Zellen.

Man hatte mich wissen lassen, daß Sir Alec's britische Delegation den Rhodesiern geraten hatte, in der ganzen Besuchs-Angelegenheit die Form zu wahren, damit die liberale Weltmeinung sich nicht zu sehr ent-rüstet. Das taten sie denn auch mir gegenüber. Am Morgen bezahlte ich eine Buße und wurde entlassen — allerdings ohne meinen Film, drei Notizbücher und Tonband — alles wurde konfisziert.»

Die Guerillas schauen auf China

Martin Meredith, Lusaka, 27. November 1971:

Zähe, sehr gut ausgebildete Guerillas bilden heute die Führung der verbannten nationalistischen Befreiungsbewegung, die sich auf einen langen Krieg gegen die rhodesischen Behörden einrichten.

Die Guerillas, Mitglieder der neu gegründeten Front for the Liberation of Zimbabwe (FROLIZI) glauben, angesichts der britischen Vorschläge für ein Abkommen, daß alle friedlichen Mittel, um in Rhodesien ein demokratisches Regime zu schaffen, erschöpft seien. «Frolizi» erwartet vermehrt Unterstützung von Rußland und China.

«Die sozialistischen Länder waren immer zuverlässigere Helfer», sagt Shelton Siwela, ein 29jähriger Guerillaführer, ein Absolvent der Universität von Boston, der sich später auch in Nordkorea militärisch ausbilden ließ.

Siwela gibt zu, daß der Prozeß langwierig sein, vielleicht Monate oder Jahre dauern werde, bevor es zu einer Offensive komme. Er sieht aber keine Alternative.

Die Tätigkeit der «Frolizi» ist mit großem Risiko für Sambia verbunden, weil Sambia noch immer die Zusammenarbeit mit Rhodesien nötig hat. Mehr als 80 Prozent der Importe Sambias kommen noch durch Rhodesien und das wird so bleiben, bis in rund drei Jahren die 1200 Meilen lange Bahn von Dar-es-Salaam nach Zentralsambia fertig gestellt ist. Gebaut und finanziert wird sie von China.

«Observer», 28. Nov. 1971

Reaktorenbau und Umweltschutz

Eine Wendung?

Wir berichteten in der November-Nummer der «Neuen Wege» (S. 335), daß der frühere Präsident der AEC (Atomic Energy Commission), Glenn T. Seaborg, die